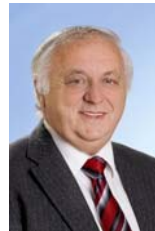




Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
die SPD-Stadtratsfraktion heißt Sie zur heutigen  
Informationsveranstaltung herzlich willkommen.



**Norbert Hartl**  
Fraktionsvorsitzender



**Christa Meier**



**Elisabeth Christoph**



**Hans Holle**

**Information zum Bürgerentscheid „Ostumgehung“**

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

- Die Ostumgehung einer der Maßnahmenvorschläge aus der Verkehruntersuchung Großraum Regensburg

### Ziele:

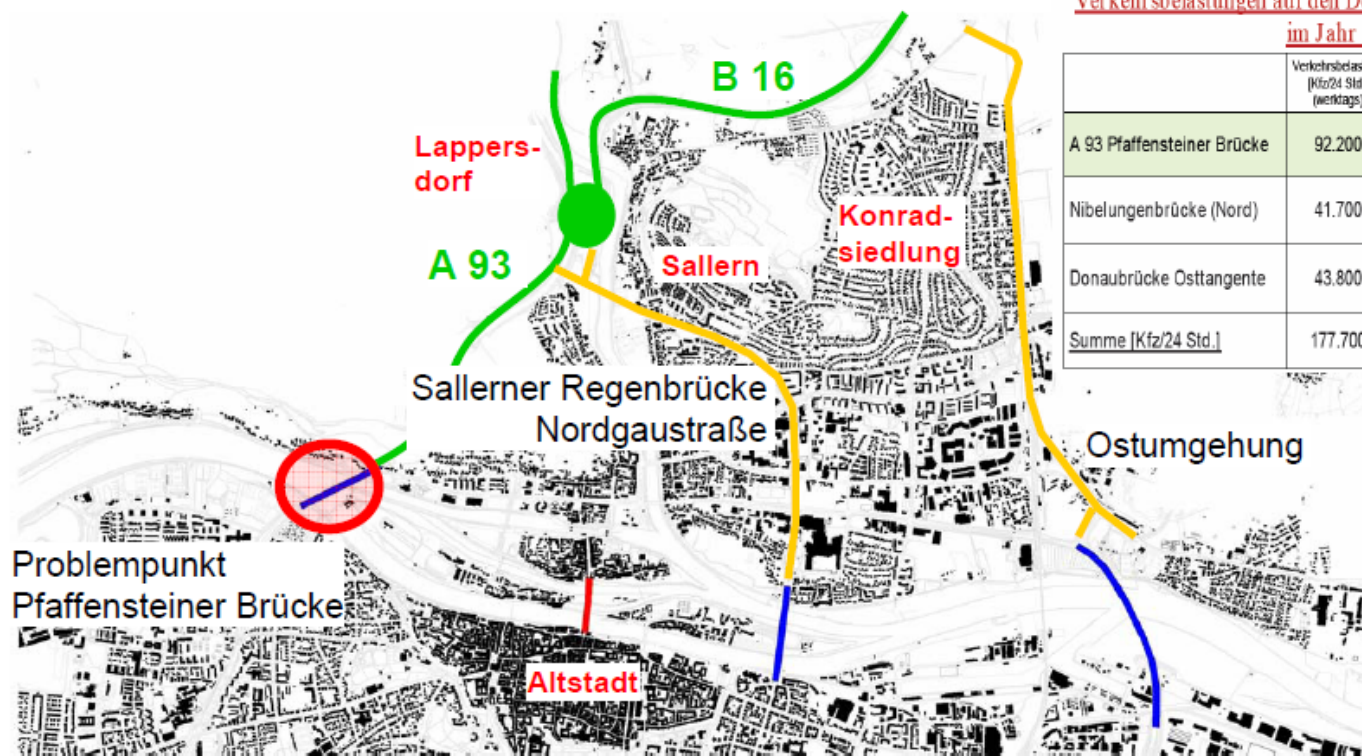
- Neue Nord-Süd-Verbindung:  
Bundesstraße B 16 – Schwabelweiser Brücke – Osttangente
- Entlastung der Konradsiedlung
- Entlastung in Sallern und Gallingkofen (Amberger Straße)
- Lärmschutz für Straße und Bahn
- Verbindung innerstädtischer Gewerbegebiete

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Die Ausgangslage:

- Schleichverkehr in der Konradsiedlung  
(bis 2020 15.000 KFZ in 24 Stunden in der Sandgasse)
- Gute Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor
- Bau der Ostumgehung ist in allen städtischen Planungen seit Jahrzehnten vorgesehen
- Die rechtlichen Vorgaben für den Lärmschutz werden durch die planfestgestellte Maßnahme umfassend eingehalten.
- Eine „Ostumfahrung“ Regensburgs von der A93 zur A 3 in Richtung Passau muss über die B 85 und B 20 erfolgen, deren 4-spuriger Ausbau beschleunigt werden muss.

# Verkehrliche Ausgangslage: Fehlende Nord-/Süd-Achsen

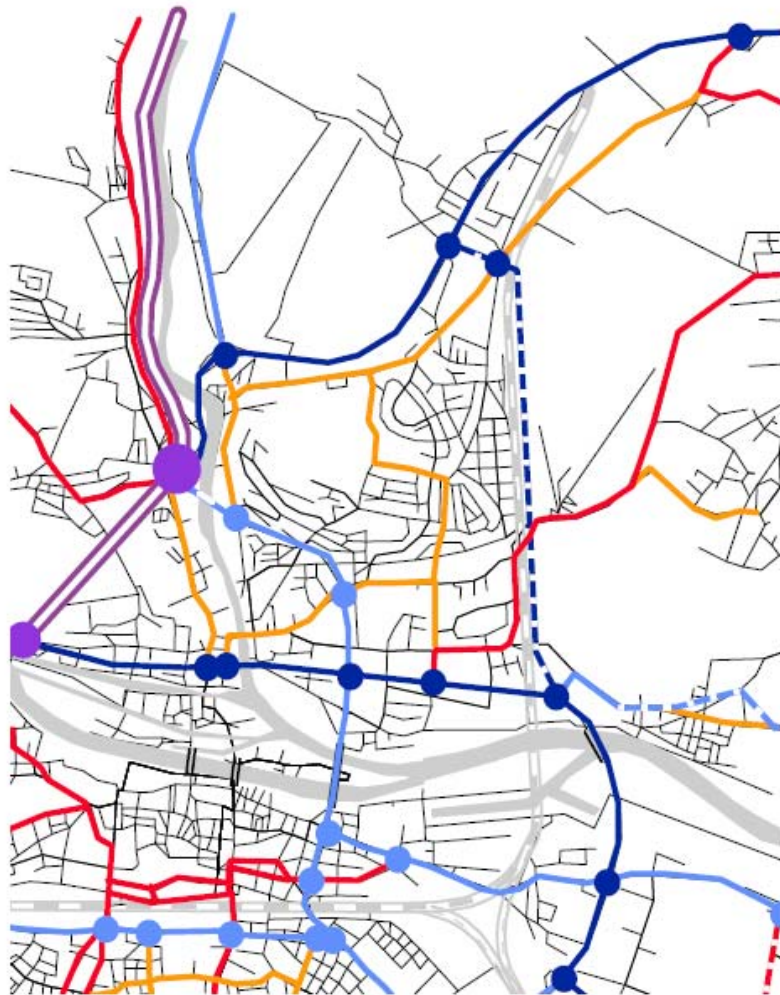


Verkehrsbelastungen auf den Donaubrücken in Regensburg im Jahr 2004

	Verkehrsbelastung [Kfz/24 Std.] (werktags)	Anteil Binnenvorkehr	Anteil Quell-/Zielverkehr	Anteil Durchgangsverkehr
A 93 Pfaffensteiner Brücke	92.200	22 %	49 %	29 %
Nibelungenbrücke (Nord)	41.700	69 %	30 %	1 %
Donaubrücke Osttangente	43.800	37 %	48 %	15 %
Summe [Kfz/24 Std.]	177.700	65.260	78.710	33.730

Für die Donauquerung stehen 4 Brücken zur Verfügung:

- Individualverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Netzergänzungen



**31.01.1983**

Ostumgehung im Flächennutzungsplan

**07.03.1995**

Beschluss Stadtplanungsausschuss:  
 Bau unmittelbar östlich der Bahnlinie,  
 Lärmschutzmaßnahmen für  
 Konradsiedlung und Brandlberg







**30.01.1997**

Verkehrsentwicklungsplan:  
 Ostumgehung hat Umgehungs- und  
 Verbindungsfunktion

**28.07.2005**

Ostumgehung im Regensburg Plan

Legende:

-  Autobahn
-  Hauptverkehrsstraße 1.Grades
-  Hauptverkehrsstraße 2.Grades
-  Verknüpfungspunkte
-  Verkehrsstraße
-  Sammelstraße

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Die Verkehrsbelastung in der Konradsiedlung liegt zwischen 13 und 35,5 %

- Sandgasse (Nord) - 1800 KFZ
- Sandgasse (Süd) - 2800 KFZ
- Straße „Wutzlhofen“ - 1800 KFZ
- Ostpreußenstraße - 1100 KFZ
- Posener Straße - 1300 KFZ
- Grünthaler Straße - 1100 KFZ
- Pommern-/Dolomitenstraße - 2000 KFZ
- Chamerstraße - 7800 KFZ
- Isarstraße - 2500 KFZ
- Amberger Straße (Nord) - 3800 KFZ

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Was bedeutet die Straße für die Konradschule?

- Der Verkehr um die Schule nimmt um 1800 KFZ an der Sandgasse und um 1600 KFZ in der Posener Straße (Nord) ab.
- Die Lärmbelastung an der Ostseite der Schule beträgt aufgrund der Straße bei Tag 46 dB(A) und liegt damit um 13 dB(A) unter dem Grenzwert.
- Die Tageslärmbelastung durch die Bahn wird, wenn es an der Bahn keinen Lärmschutz gibt in den nächsten Jahren auf 55 dB(A) ansteigen.
- Durch den Bau des Lärmschutzes an der Bahn wird sich die Lärmsituation für die Schule im Zuge des Straßenbaues sogar verbessern.
- Mehr Schulwegsicherheit durch weniger Verkehr in den Wohngebieten!







## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Die Lärmwerte der Straße:

- Die Straße allein (ohne Bahn) erzeugt in der Nacht einen Lärmpegel von 44 dB (A) an der Außenfassade des ersten Hauses am Brandlberg bzw. 42 dB (A) an nächstliegenden Haus in der Posener Straße.

Hinweis: Fenster und Wände bringen eine Lärmdämmung von ca. 30 dB (A)

- Der Lärm der Straße allein liegt damit um 5 bzw. 7 dB (A) unter dem Immissionsgrenzwert für Lärmvorsorge in Wohngebieten
- Eine Lärmsteigerung um 6 dB (A) bis zum Grenzwert würde straßenbedingt erst bei einer Vervierfachung des Verkehrsaufkommens auf 64.000 Fahrzeuge entstehen.

# Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

## Die Lärmwerte

### Ursachen

- 3 dB (A) entsprechen einer Verdoppelung des Verkehrs auf 32.000 KFZ
- 6 dB (A) entsprechen einer Vervierfachung des Verkehrs auf 64.000 KFZ

### Wahrnehmung

- 10 dB (A) entsprächen einer Verdopplung der wahrgenommenen Lautstärke

### Vergleichszahlen

- 20 dB (A) entsprechen dem Geräusch, dass bei leichtem Wind wahrgenommen wird.
- 30 dB (A) entspricht eine leisen Flüstern
- 40 dB (A) entstehen bei einem normalen Gespräch

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Wo stehen wir heute:

- Am 02.02.2009 erfolgte der Planfeststellungsbeschluss. Gegen den Planfeststellungsbeschluss wurde von niemandem Klage erhoben, sodass er rechtskräftig geworden ist.
- Deshalb erfolgten ab Mai 2009 die Ausführungsplanung.
- Am 15.09.2009 war der offizielle Baubeginn (Aufträge im Umfang von mehreren Millionen Euro sind bereits vergeben)
- Am 14.10.2009 wurde ein Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheids eingereicht.
- Daraufhin wurde von der Stadt ein sofortigen Baustop verfügt.
- Am 11.11.2009 entschied der Stadtrat, dass der Bürgerentscheid am 24.01.2010 stattfinden wird.

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Der Bürgerentscheid – Worum geht es dabei?

- Die Initiatoren und Unterzeichner des Bürgerbegehrens wollen, dass über folgende Fragestellung abgestimmt wird:  
„Sind Sie dafür, dass die neu geplante Ostumgehung von der B 16 bis Walhalla Allee nur gebaut wird, wenn sie im Bereich der Wohnbebauung mit einer Einhausung (Vollabdeckung) versehen wird.“
- Die Ostumgehung soll also nach Ansicht der Initiatoren und Unterzeichner des Bürgerbegehrens mit einer Einhausung (Vollabdeckung) errichtet werden.
- Der Bau diese Einhausung würde ca. 18 Mio. Euro kosten.
- Zusammen mit den geringeren Zuschüssen kämen auf die Stadt Mehrkosten vom mindestens 25 Mio. Euro zu.
- Die laufenden Kosten der Einhausung für Beleuchtung, Belüftung und Fernüberwachung lägen bei mehreren hunderttausend Euro pro Jahr.

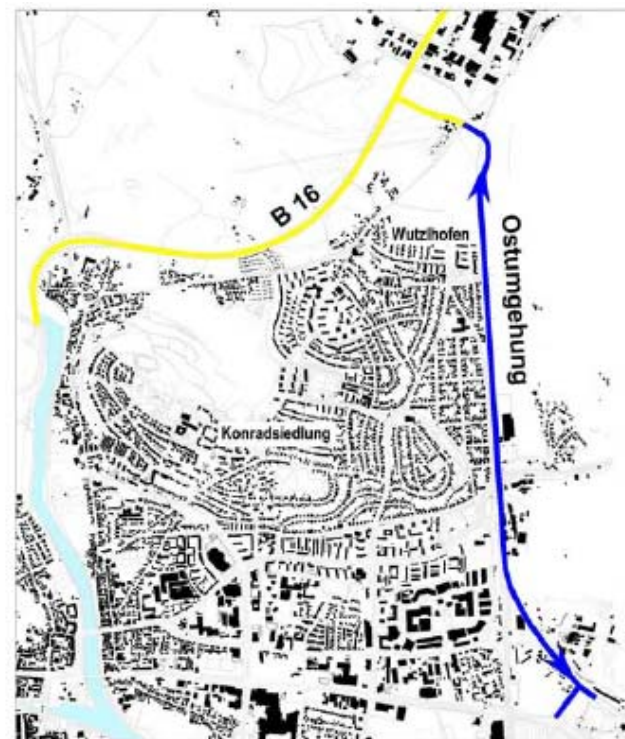
# Die Ostumgehung eine wichtige Netzerganzung im Stadtnorden

Was passiert wenn der Burgerentscheid wie beantragt durchgeht?

- Die Ostumgehung kann derzeit nicht gebaut werden.
- Die Stadt kann die 18 Mio. Euro fur die Einhausung nicht finanzieren.
- Es bleibt wie es ist.
- Es gibt z.B. keine Entlastung vom Durchgangsverkehr in der Konradsiedlung und der Amberger Straße.



Schleichverkehr in der Konradsiedlung von / zur B 16



Ostumgehung mit Entlastung der Wohngebiete

## Information zum Burgerentscheid Ostgehung

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

- Viele Thesen und Behauptungen schwirren durch die Medien und die öffentliche Diskussion.
- Der Stadt sind wegen des Neutralitätsgebot hinsichtlich einer offensiveren Informationspolitik die Hände gebunden.
- Es gibt in der Öffentlichkeit dennoch viele Fragen, deren Beantwortung für Ihre Entscheidung am 24.01.2010 wichtig ist.
- Nur wer informiert ist kann sachgerecht entscheiden.
- Deshalb möchten wir heute die zehn am häufigsten genannten Thesen der Einhausungsbefürworter beleuchten.

# Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

## Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

### These 1:

- Die Ostumgehung kann mit Einhausung ohne große Verzögerung gebaut werden.

### **NEIN! - Die Fakten:**

- Für eine Ostumgehung mit Einhausung muss ein völlig neues Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden.  
Zeitaufwand 1 bis 2 Jahre.
- Aufgrund der Verzögerung entfallen die hohen Zuschüsse, die es nur bei einem Baubeginn im Jahr 2010 noch gibt.

Quelle: Auskunft der Regierung der Oberpfalz vom 09. November 2009

# Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

## Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

### These 2:

- Die Mehrkosten der Einhausung ( 18 Mio. Euro ) werden von Freistaat bezuschußt. Die Stadt muss es nur beantragen.

### **NEIN! - Die Fakten:**

- Zuwendungsfähig sind die Kosten für Lärmschutzmaßnahmen, für die es eine rechtliche Verpflichtung gibt.
- Im abgeschlossenen Planfeststellungsverfahren wurde festgestellt, dass für einen Einhausung diese Verpflichtung nicht vorliegt, der zusätzliche Aufwand **kann nicht gefördert werden.**

Quelle: Auskunft der Regierung der Oberpfalz vom 09. November 2009

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 3:

- Die Bau der Ostumgehung ist rechtlich sichergestellt, auch wenn die Einhausung gemacht wird.

#### **NEIN! - Die Fakten:**

- Bei einem neuen Planfeststellungsverfahren können erneut Einwendungen erhoben werden.
- Sollten betroffen Grundstücksbesitzer mit der Einhausung nicht einverstanden sein könnte die Einhausung nicht planfestgestellt werden.

Quelle: Auskunft der Regierung der Oberpfalz vom 09. November 2009

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 4:

- Der Lärmschutz an der Bahn muss so wie so (von der Stadt?) gebaut werden.

#### **NEIN! - Die Fakten:**

- Soweit die neue Straße mit einer Einhausung versehen würde, würde es zu keiner Schallpegelerhöhung kommen.
- Für den Lärmschutz wäre wieder ausschließlich die Deutsche Bahn zuständig.
- Ein Lärmschutz durch die Stadt auf freiwilliger Basis scheidet aus. Er wäre nicht zuwendungsfähig.

Quelle: Auskunft der Regierung der Oberpfalz vom 09. November 2009

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 5:

- Die Bahn überschreitet auch ohne die Ostumgehung den maßgeblichen Immissionsgrenzwert von 60 dB(A) bei Nacht in der Konradsiedlung und am Brandlberg.

#### **NEIN!** - Die Fakten:

- Nach einem Lärmgutachten von 2007 resultieren aus der Zugbelastung **Emissionen** von 61,5 dB(A).
- Aus diesen Emissionen resultieren **Immissionen** in der ersten Gebäudereihe in der Konradsiedlung **von weniger als 60 dB(A)**, der Sanierungsgrenzwert ist nicht überschritten.
- Quelle: Auskunft der DB ProjektBau GmbH Lärmsanierung, München vom 25. November 2009

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

These 6:

- Die Bahn ist auch ohne Straße verpflichtet einen Lärmschutz zu errichten.

### **NEIN!** - Die Fakten:

- Entgegen der Aussagen der BI ist die Bahn nicht verpflichtet, eine Sanierung durchzuführen.
- Eine bestehende Bahnanlage bzw. Eisenbahnstrecke genießt sogenannten 'Bestandsschutz' im Hinblick auf jegliche nachträglich entlang der Anlage errichtete Bebauung.
- Das Lärmsanierungsprogramm des Bundes ist eine freiwillige Leistung. Die Fördervoraussetzungen sind hier nicht gegeben.

Quelle: Auskunft der DB ProjektBau GmbH Lärmsanierung, München vom 25. November 2009

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 7:

- Die Stadt kann die Baumittel der Sallerner Regenbrücke umschichten und für die Einhausung der Ostumgehung verwenden.

#### **NEIN!** - Die Fakten:

- Die mittelfristige Finanzplanung enthält bis 2013 keine Baumittel für die Sallerner Regenbrücke.
- Nicht vorhanden Mittel können folglich auch nicht auf die Ostumgehung umgeschichtet werden.
- Wollte man die Einhausung bauen, müsste man auf eine Schule (Neubau GS Prüfening oder Sanierung Goethegymnasium) verzichten.

Quelle: Investitionsprogrammmentwurf 2009-2013 der Stadt Regensburg

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

These 8:

- Es geht um mehr als 6000 Bürger (Zitat H. Janele in der MZ am 03.12.2009)

**NEIN!** - Die Fakten:

- Am Brandlberg leben knapp 300, in der Konradsiedlung leben im Gebiet östlich der Straßburger Straße und der Sandgasse, d.h. unmittelbar im „Einflussbereich der Ostumgehung“ ca. 1100 Bürgerinnen und Bürger.
- Im Bereich der jetzigen Schleichrouten (Wutzlhofen, Sandgasse, Chamer-, Ostpreussen-, Aussiger- und Berliner Straße usw.) leben fast 15.000 Bürgerinnen und Bürger.

Quelle: Stadt Regensburg

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 9:

- Die Einhausung ist notwendig um die Bürger vor Luftschadstoffen zu schützen.

#### **NEIN! - Die Fakten:**

- Die maßgebliche Schadstoffbelastung ändern sich nicht!

	2009 Ist-Stand	2020 (mit Straße)
Feinstaub:	22 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	21 bis 23 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (Grenzwert 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )
Stickstoffdioxid:	23 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	22 bis 25 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (Grenzwert 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )
Benzol:	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3$	1 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (Grenzwert 5 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )

- Bei einem Tunnel käme es durch das Abluftsystem zu punktuell zu höheren Schadstoffkonzentrationen.

Quelle: Untersuchungen im Rahmen der Planfeststellung

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

### Die Thesen der Einhausungsbefürworter – Aber, wie sind die Fakten?

#### These 10:

- **Zitat aus der Begründung der Initiatoren für den Bürgerentscheid:**

Die Bewohner der Konradsiedlung und Wutzlhofen werden künftig von Ihrem Naherholungs- und Siedlungsgebiet durch eine Lärmschutzwand entlang der Posener Straße mit einer Länge vom ca. 1450 m immens beeinträchtigt.

#### **NEIN! - Die Fakten:**

- Wieso sollte eine Lärmschutzwand die den Bahnlärm abhält an der Posener Straße eine immense Beeinträchtigung der Bürgerinnen und Bürger darstellen?
- Eine Lärmschutzwand schützt diese Bewohnerinnen und Bewohner vielmehr vor dem Bahnlärm.

## Die Ostumgehung eine wichtige Netzergänzung im Stadtnorden

Wie kann man sicherstellen, dass die Ostumgehung gebaut wird?

Man muss **NEIN** sagen!

- **NEIN** zum unnötigen Durchgangsverkehr in der Amberger- und der Chamer Straße!
- **NEIN** zum Durchgangsverkehr in der Konradsiedlung!
- **NEIN** zum Bahnlärm in der Konradsiedlung und am Brandlberg!
- **NEIN** zum Durchgangsverkehr auf dem Schulweg Ihrer Kinder und Enkelkinder in der Konradsiedlung!

# NEIN

**beim Bürgerentscheid am 24. Januar**

**Die Ostumgehung  
ist wichtig für Sie und  
für viele Arbeitsplätze in der Stadt**

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet Sie  
im Interesse unserer Stadt  
um Ihr

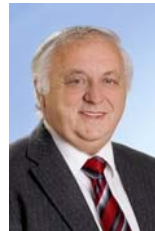


**NEIN**

beim Bürgerentscheid am 24. Januar 2010



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
vielen Dank für Ihr Interesse  
wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen.**



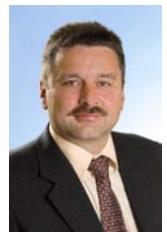
**Norbert Hartl  
Fraktionsvorsitzender**



**Christa Meier**



**Elisabeth Christoph**



**Hans Holle**

**Information zum Bürgerentscheid „Ostumgehung“**